

KOMMENTAR

»DER VERWÄSSERTE WAHLKAMPF IST EINE BELEIDIGUNG FÜR JEDEN POLITISCHEN MENSCHEN!«

Von Alice Greschkow

Als Niedersächsin steckt mir der Wechsel von Elke Twesten von den Grünen zur CDU in den Knochen – nicht nur, weil die Koalition damit platzte, sondern, weil die Parteien in Niedersachsen noch klassisches Profil hatten. Diese verwässern immer stärker und der Prozess ist sehr weit vorangeschritten. Nach Twestens Wechsel debattierte ich mit einem Parteigenossen aus Baden-Württemberg über die Ereignisse – er war vollkommen unbeeindruckt. »In Mannheim fragt man sich nur, welche CDU man wählt – die schwarze, gelbe oder rote«, erklärte er mir.

Auch hier in Berlin erlebe ich meinen persönlichen »Wahlkampf from hell« – die CDU kopiert das klassische sozialdemokratische Leitmotiv der guten Löhne und starken Arbeitnehmerrechte – selbst das Plakat mit einem Tischler sieht 1:1 wie ein SPD-Plakat aus! Das Motto könnte man frei übersetzen mit »wir machen alles, wir vertreten alles«, was geheuchelt wäre, da alle Parteien definierte Zielgruppen haben. Die Agenda von Generalsekretär Peter Tauber und Shooting-Star Diana Kinnert ist es, alles, was von Liberalen, Grünen und Sozialdemokraten erkämpft wurde, für sich zu beanspruchen und als »modernen Konservatismus« zu verkaufen. Ist klar!

Die Grünen hingegen werben mit dem Slogan »Hol dir deine Stadt zurück« (Von wem eigentlich? Die Grünen sitzen selbst im Berliner Senat) und bei der AfD klingt es fast identisch – »hol dir dein Land zurück«. Daneben werben die Grünen auch mit dem Slogan »Zukunft wird aus Mut« gemacht – das klingt gut, aber welche Forderung der Grünen ist in diesem Wahlkampf wirklich mutig oder progressiv? Was die FDP fordert, ist bei den Instagram-haft inszenierten Posen Christian Lindners nicht genau zu erkennen – Hauptsache er sieht frisch aus. Martin Schulz strampelt sich ohne inhaltlichen Fokus ab, »Mutti« Merkel scheint alles egal zu sein – Hauptsache der Status Quo bleibt erhalten. Dieser Wahlkampf ist ein ängstliches Trauerspiel, in dem vor Anpassung und Mutlosigkeit überhaupt kein kontroverser Diskurs entsteht und dies ist eine Beleidigung für jeden politischen Menschen. Bei unglaublichen Wahlkampfsprüchen und -plakaten kann ich mittlerweile diejenigen Bürger verstehen, die sich von der Politik nicht ernst genommen fühlen.

BUNTES AUS BERLIN

NIKOLAI-FESTSPIELE AN DIESEM WOCHENENDE



Foto: Nikolaiwertel e.V.

WWW.NIKOLAIFESTSPIELE.DE

Am 26. und 27. August finden die Nikolai-Festspiele im Nikolaiertel Berlins statt. Die Besucher erwarten Künstler und Schausteller in authentischen Kostümen, historische Straßenmusik und traditionelles Handwerk. Erzählt wird dabei die Geschichte Berlins und des Nikolaiertels vom Rokoko bis zur Industrialisierung. Zahlreiche Aktionen ergänzen das Histo-rienspektakel, welches von barocker und klassischer Musik untermalt wird. Das Rahmenprogramm der vierten Nikolai-

Festspiele unterhält mit Straßenmusik, Handwerkern, Lustwandlern und Quacksalbern. Als Herzstück des Nikolaiertels lädt der historische Markt mit zahlreichen Ständen Besucher zum Entdecken und Flanieren ein.

Zu jeder vollen Stunde lädt ein Theaterumzug angeführt von einer historischen Dampflok zu einer Zeitreise durch die Berlin-Geschichte ein. Jede Stunde wird ein neues Jahrhundert vorgestellt, von 1200 bis 1900.

IMPRESSUM

Herausgeber: WIESE CONSULT GmbH
Heino Wiese, Behrenstraße 73 · 10117 Berlin
Telefon 030.8105888-0 · Fax 030.8105888-29
redaktion@hauptstadt-insider.de ·
www.wiese-consult.com
Handelsregister: Amtsgericht Berlin, HRB 112951 B
USt-IdNr.: DE259602002
Chefredaktion: Heino Wiese (V.i.S.d.P.)

Anzeigenleitung und Abonnement: Alice Greschkow, Jenny Bogitzky
Telefon 030.810588818
Auflage: 2.000 gedruckte Exemplare
Druck u. Verlag: Mail Boxes Etc. – Versand- u. Büro- service Schneider e.K., Reinhardtstr. 27b, 10117 Berlin
Satz, Layout: Jenny Bogitzky, Wiese Consult
erschienen seit März 2007
Fotos: dpa und Archiv www.hauptstadt-insider.de



INSIDER

ENTTÄUSCHENDE BILANZ DER DROGENBEAUFTRAGTEN



Von Frank Tempel, MdB (Die Linke);
Quelle: Bundestagsfraktion Die Linke.

Marlene Mortlers Bilanz als Drogenbeauftragte ist enttäuschend. Seit ihrem Amtsantritt ist die Zahl der Toten durch illegale Drogen um 30 Prozent gestiegen. Die meisten Drogentoten kommen dabei aus ihrem Heimatland Bayern. Höchste Zeit für einen grundlegenden Paradig-

menwechsel in der Drogenpolitik: Drogenkonsumenten brauchen Information und Aufklärung. Wer abhängig ist, benötigt Hilfe und keine Strafe.

Selbst die Neuregelung zum medizinischen Cannabis hat sich als Rohrkreppierer erwiesen. Jeder zweite Patient, dem Cannabis durch den Arzt verschrieben wird, bekommt keine Kostenerstattung. Die Anträge dafür sind viel zu bürokratisch. Die Preise für Cannabisblüten explodieren und in den Apotheken gibt es Lieferengpässe bis in den Oktober hinein. Was nützt ein Gesetz auf dem Papier, wenn es in der Praxis nicht funktioniert? Die Bundesregierung verschleißt vor diesen Problemen die Augen. Mit Franjo Grotenhermen ist seit gestern Abend ein renommierter Arzt im Bereich Cannabis-Medizin wieder im Hungerstreik. Das sollte den Regierenden Mahnung und Anstoß zum Handeln sein.

WUT DER TÜRKEI RICHTET SICH GEGEN AUSSENMINISTER GABRIEL

Der türkische Präsident Erdoğan schießt scharf gegen Außenminister Sigmar Gabriel: »Wer sind Sie, dass Sie mit dem Präsidenten der Türkei reden? Beachten Sie Ihre Grenzen!«, richtete sich das türkische Staatsoberhaupt gegen Gabriel.

Dieser hatte zuvor Erdoğan der Einmischung in die deutsche Innenpolitik beschuldigt, nachdem er die Deutsch-Türken dazu aufrief die CDU, SPD oder die Grünen bei der Bundestagswahl nicht zu wählen, da sie »Feinde der Türkei« seien.

Auch der türkische Europaminister Ömer Celik zeigte sich aufgebracht und nannte Gabriel auf Twitter einen »Rassisten« aufgrund der Kritik an der türkische Regierung.

Sigmar Gabriel hat sich als Außenminister wiederholt kritisch über die Entwicklungen

in der Türkei geäußert. Vor allem kritisierte er die Menschenrechtsverletzungen, die Aushöhlung des Rechtsstaats sowie Restriktionen im demokratischen System. Zudem betonte er, dass die Türkei deutsche Inhaftierte wie Deniz Yücel als »Geiseln« halten würde.

Der Konflikt zwischen Gabriel und Erdoğan führt zwar zu einer starken Akzentuierung und Positionierung des Ministers, jedoch braucht die SPD im Wahlkampf die Stimmen der Deutsch-Türken. Nahezu 60 Prozent von ihnen sympathisieren mit der SPD, gleichzeitig ist der türkische Präsident sehr beliebt. In Deutschland hatte knapp über die Hälfte der Deutsch-Türken für die umstrittene Verfassungsreform gestimmt, für die Erdoğan warb und die ihm mehr Handlungsspielräume eröffnete.

MECKLENBURG-VORPOMMERN FÜR EINE STARKE RUSSLAND-POLITIK

Nach dem Ausscheiden des Ministerpräsidenten Erwin Sellering (SPD) setzt seine Nachfolgerin Manuela Schwesig (SPD) seine Russlandpolitik fort, die eine Annäherung und Verbesserung im wirtschaftlichen Bereich anstrebt. Denn die Exporte aus Mecklenburg-Vorpommern nach Russland haben infolge der gegenseitig verhängten Sanktionen besonders starke Einbuße zu verzeichnen. So hat sich das Exportvolumen laut Statistischem Amt des Bundeslandes von 311 Mio. Euro auf 154 Mio. Euro mehr als halbiert.

Im Kontext der gesamten Exportausfuhren der Bundesrepublik mögen die Exportvolumina von Mecklenburg-Vorpommern weniger beeindruckend erscheinen, jedoch gehört Russland mit 642 Mio. Euro

Handelsvolumen zu den fünf wichtigsten Außenhandelspartnern des ostdeutschen Bundeslandes.

Bei Manuela Schwesig sind es aber nicht nur wirtschaftliche Überlegungen, die ihren Annäherungskurs bekräftigen. »Den Menschen hier ist wichtig, dass sich dieser Konflikt entspannt« sagte die Ministerpräsidentin in einem FAZ-Interview im August. Deswegen möchte Schwesig auch den kulturellen Austausch stärken.

Für Ende September ist deswegen eine große Delegationsreise mit den Vertretern der Landesregierung und den regionalen Unternehmen in die Partnerregion um St. Petersburg geplant. Auch der 3. Unternehmertag Russland soll im Jahr 2018 wieder stattfinden.

WIRTSCHAFT · MITTELSTAND · FINANZEN

REKORDÜBERSCHUSS DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

Die deutsche Volkswirtschaft entwickelt sich gut und erreicht im ersten Halbjahr 2017 den höchsten Überschuss seit der Wiedervereinigung.

Bund, Länder, Gemeinden und Sozialkassen nahmen insgesamt 18,3 Milliarden Euro mehr ein, als sie ausgaben. Das Wirtschaftswachstum sowie die niedrige Arbeitslosigkeit unterstützen diese Tendenz. Die Kaufkraft der Deutschen spült mehr Geld in die Kassen und Aufträge für die Unterbringung von Flüchtlingen sorgten

für eine steigende Konjunktur. Auch die Erholung an den globalen Märkten und in der Eurozone haben deutsche Waren wieder beliebter werden lassen. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ist insgesamt um 0,6 Prozent gestiegen.

Wie viel von dieser positiven Entwicklung direkt beim Bürger ankommt, hängt jedoch auch von der Region ab. Investitionen in die Infrastruktur sind in vielen Kommunen notwendig, können aber nicht immer umgesetzt werden.

UNTERNEHMER WÖHRL MÖCHTE INSOLVENTE AIR BERLIN TRANSFORMIEREN

Der Unternehmer Hans Rudolf Wöhr möchte die insolvente Airline Air Berlin komplett übernehmen, kritisiert jedoch sowohl das Management, als auch die Regierung. Air Berlin hat einen Übergangskredit von 150 Millionen Euro von der KfW erhalten, um sich etwa drei Monate finanzieren zu können – Wöhr bezeichnet diesen Schritt als planwirtschaftliche Maßnahme, die den Wettbewerb verzerren würde.

Wöhr selbst sieht zudem starke Eigeninteressen des Air-Berlin-Chefs Thomas Winkelmann. Der Manager, der zuvor bei der Lufthansa tätig war, habe ein klares In-

teresse daran, Lufthansa in den Verhandlungen einen Vorteil zu verschaffen. Wöhr befürchtet ein Monopol der größten deutschen Fluggesellschaft und möchte dem entgegenwirken.

Er wolle jedoch auch die Airline transformieren und zum Ursprungskonzept zurückkehren, bei dem vor allem klassische touristische Destinationen auf dem Flugplan stünden und auch aus Provinzflughäfen angefliegen werden würden.

Auch außereuropäische Ziele wie Thailand, die Malediven oder die USA seien laut Wöhr attraktiv für die Kunden.

KORRUPTIONSSKANDAL: SAMSUNG-ERBE WIRD ZU FÜNF JAHREN HAFT VERURTEILT

Lee Jae-yong, der Erbe des boomenden Konzerns Samsung muss für fünf Jahre ins Gefängnis. Der Vorwurf dreht sich um den Korruptionsskandal der ebenfalls zu Haft verurteilten ehemaligen Präsidentin Präsidentin Park Geun-hye. In den Anklagepunkten Bestechung, Veruntreuung, versteckter Geldtransfers in Ausland und Falschaussage wird Lee Jae-yong schuldig gesprochen. Seine Anwälte wollen in Berufung gehen. Die Staatsanwaltschaft hatte zunächst zwölf Jahre Gefängnis gefordert, das Urteil in Südkoreas größtem Korruptionsskandal

in den vergangenen Jahrzehnten erscheint manchen Kritikern folglich zu mild.

Ex-Präsidentin Park soll nicht nur Unternehmen dazu gedrängt haben an die Stiftung einer Freundin hohe Summen zu spenden, sondern auch enge Vertraute mit Staatsgeschäften beauftragt haben.

Lee, der Samsungs De-Facto-Chef war, stellt den Konzern vor die Herausforderung, dass es keinen alternativen Nachfolger für die Führung gibt. Man sei sich jedoch sicher, dass das Geschäft dennoch erfolgreich weiterlaufen wird.

PERSONALIEN

GOTTKE UND BRENNIG WECHSELN ZUM BVES

Valeska Gottke (31) und Christian Brennig (44) verstärken den BVES Bundesverband Energiespeicher in Berlin. Gottke ist seit dem 15. August Leiterin für den Bereich Kommunikation und Märkte. Brennig verantwortet die Themen Technologien, Standards und Normung. In den neu geschaffenen Positionen berichten beide an Urban Windelen, Bundesgeschäftsführer des BVES.

LAMMINGER NEUES MITGLIED DER GESCHÄFTSLEITUNG BEIM VÖB

Dominik Lamminger (35), seit 2015 Kommunikationschef des Bundesverbands Öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB), wird zum 1. September neues Mitglied der Geschäftsleitung. In dieser Funktion wird er den neu geschaffenen Leitungsstab Strategie und Kommunikation leiten. In seine Zuständigkeit fallen neben der Kommunikation auch die strategische Beratung der Verbandsspitze, die Gremienbetreuung, Volkswirtschaft und der Stab der Hauptgeschäftsführung. Lamminger berichtet direkt an die Hauptgeschäftsführerin Iris Bethge.

SAUSEN UND BORCHERS SPRECHEN FÜR DEN BVDW

Tim Sausen (30) und Daniel Borchers (32) sind seit dem 1. August Pressesprecher beim Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) in Düsseldorf. Sausen ist für die Bereiche Wirtschaft und Politik zuständig. Borchers kümmert sich um die Themen Marketing und Handel. Beide Positionen wurden neu geschaffen. Sausen und Borchers berichten an den Geschäftsführer des BVDW, Marco Junk.

AUS DEN MINISTERIEN

TAG DER OFFENEN TÜR IN DEN BUNDESMINISTERIEN

Am 26. und 27. August haben Besucher die Möglichkeit hinter die Kulissen der Politik zu schauen – die Bundesministerien laden zum Tag der offenen Tür ein. Wie im vergangenen Jahr soll es ebenfalls die Möglichkeit geben, mit den Ministern ins Gespräch zu kommen. Im Bundespresseamt wird zudem eine Talkrunde mit prominenten Gästen stattfinden. Wichtig: Aus Sicherheitsgründen gelten Kontrollen und ein Verbot von großen Taschen.

WORTE DER WOCHE

»Lufthansa hat die Politik ins Boot geholt, um den Wettbewerb zu reduzieren.«

Niki Lauda greift Lufthansa im Air-Berlin-Streit an.

»Die Tage des IS sind sicher gezählt.«

Jim Mattis, US-Verteidigungsminister, bei einem überraschenden Besuch im Irak.

»Beispielsweise sehe ich den Hebel, dass wir das Auslandsvermögen des Erdoğan-Clans einfrieren.«

Roderich Kiesewetter, CDU-Außenpolitiker.

»Steve Bannon wird eine harte und kluge Stimme bei Breitbart News sein... vielleicht sogar besser als zuvor. Fake News braucht die Konkurrenz.«

Donald Trump, über die Zukunft seines ehemaligen Strategen Bannon.

»Wer ein altes Dieselfahrzeug besitzt und jetzt nicht wechselt, verpasst möglicherweise eine Chance.«

Alexander Dobrindt wird für die Angebote der Autohersteller zum Umtausch von Dieselfahrzeugen.

»Eigentlich will – außer der CSU – niemand diese Maut.«

SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz.

»Ich bin ziemlich sicher, dass das Büro noch steht, wenn ich zurückkomme.«

Mark Zuckerberg, Facebook-Gründer, nimmt auch für sein zweites Kind eine Babypause.

»Beim Umbau, den wir in Angriff genommen haben, geht es darum, Frankreich ins 21. Jahrhundert zu bringen und den Kampf gegen die Massenarbeitslosigkeit zu gewinnen.«

Frankreichs Präsident Emmanuel Macron.

TERMINE

31.8. DEUTSCH-ARABISCHE GESELLSCHAFT ZUM NAHOSTKONFLIKT

Tagung der Deutsch-Arabischen Gesellschaft (DAG) zum Thema »Arabische Welt zerstritten – Nahostkonflikt / Golfkrise / Nordafrika & Europa«, unter anderem mit dem Generalsekretär der DAG, Harald Moritz Bock, dem Vizepräsidenten der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft, Dr. Martin Breidert und der Nahost-Korrespondentin Jasna Zajcek. Calvinstraße 23, 10557 Berlin (Anmeldung erforderlich).

31.8. AFRIKA-VEREIN DER DT. WIRTSCHAFT MIT DEM GOUVERNEUR VON LAGOS STATE

Gesprächsveranstaltung des Afrika-Vereins der deutschen Wirtschaft und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK), unter anderem mit dem Gouverneur von Lagos State, Akinwunmi Ambode. Haus der Deutschen Wirtschaft, Breite Straße 29, 10178 Berlin (Anmeldung erforderlich).

31.8. YOUNG+RESTLESS ZUR IFA

Gesprächsveranstaltung von young+restless zum Thema »Das neue Innovationsformat der IFA – IFA NEXT«, unter anderem mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Bundesverbands Deutsche Startups, Sascha Schubert. Telefónica BASECAMP, Mittelstraße 51-53, 10117 Berlin (Anmeldung erforderlich).

4.9. IFA+ SUMMIT ZU ENTWICKLUNGEN IN DER HIGH-TECH-BRANCHE

Netzwerkveranstaltung des media.net berlinbrandenburg zu Top-Neuigkeiten aus der High-Tech-Branche, die Lifestyle, Healthcare und eine vernetzte Welt beeinflussen, unter anderem mit Cyborg Anthropologist der Harvard University, Amber Case. Berlin ExpoCenter Airport, Messestraße 1, 12529 Berlin (bis 05.09., kostenpflichtig).

5.9. AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG MIT DEM PRÄSIDENTEN DES BERLINER ABGEORDNETENHAUSES

Ausstellungseröffnung des Landesdenkmalamtes Berlin und der Technischen Universität Berlin zum Thema »Denkmalschutz & Barrierefreiheit. Die Gewinner des Preises der Europäischen Union für das Kulturerbe/Europa Nostra Awards 2017«, unter anderem mit der Bundesbehindertenbeauftragten Verena Bentele, dem Präsidenten des Abgeordnetenhaus von Berlin, Ralf Wieland und dem Berliner Kultur-Staatssekretär, Torsten Wöhlert. Niederkirchnerstraße 5, 10111 Berlin (Anmeldung erforderlich).